

diesen großen Strom hinab bis nach Holland zu den Schiffsbaumeistern. Mancher Thüringer, wenn er übers Meer gefahren ist, und der große Mastbaum hat über den argen Sturmwind geseufzt, hat wohl gemerkt, daß es eine thüringische Fichte war, und hätten wohl beide denken mögen: „Daheim im Walde war's doch schöner.“

Aber warum fahren denn unsere Bäume so hinaus in die Welt? — Nun, darum, daß sie den Leuten da außen, die nicht so viel Wälder haben, Holz geben zum Heizen und Bauen. Dafür bringen denn die Flößer schönes Geld heim oder gute Frucht, die in den Ebenen wächst. So helfen sich die Menschen gegenseitig.

Thüringer Lesebuch.

169. Das Riesengebirge.

Schon in deiner frühen Jugend hörtest du vom Riesengebirge allerlei Märchen und Sagen. Du hörtest z. B., daß in dieser Gebirgsgegend der gewaltige Berggeist Rübezahl bald als Riese, bald in Tiergestalt erscheine, entweder die Bewohner necke oder ihnen Glück bringe. Wer ihn bei seinem Namen rufe, den strafe er; doch Armen fülle er den Korb mit trockenem Laube, das sich zu Hause in Gold verwandle; auch brave Kinder und rechtschaffene Brautleute beschenke er öfters. Jetzt folge mir, wir wollen dem Riesengebirge einen Besuch abstatten.

Es zieht an der Grenze zwischen Böhmen und der preussischen Provinz Schlesien wie eine gewaltige, steil ansteigende Riesenmauer. Seine Gipfel und höchsten Abhänge sind mit unzähligen Felsblöcken übersät, baumlos oder nur mit Nadelholz bewachsen. Die gewaltigste Kuppe des Gebirges ist die Schneekoppe, die höchste Erhebung des deutschen Mittelgebirges, und außer den Alpen der höchste Punkt in Deutschland. Hoch oben steht eine kleine Kapelle, nicht weit davon ein Gasthaus für Reisende.

An den Abhängen der Berge, welche reichliches Gras und treffliches Quellwasser gewähren, hat der Gebirgsmann seine Wohnung aufgeschlagen, um Wiesenbau und Viehzucht zu treiben. Die Dörfer gehen nicht so hoch hinauf wie in andern deutschen Gebirgen, aber vereinzelt Wohnungen, Bauden genannt, gibt es in großer Zahl. Sie sind nicht nur die Sennhütten, sondern auch die Gasthöfe der Berge. Die Bauden sind meistens von Holz und auf einer steinernen Grundlage erbaut. Der Eingang wird durch das über-